

INHALT

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	8
EINLEITUNG	11
1. ANMERKUNGEN ZU VORGESCHICHTE UND VERLAUF DER VERTREIBUNG SOWIE ZUR ANFÄNGLICHEN AUFNAHME DER FLÜCHTLINGE UND VERTRIEBENEN	19
1.1. Krieg, Flucht und „wilde Vertreibungen“	19
1.1.1. Das Vorspiel: Die nationalsozialistische Kriegs- und Ausrottungspolitik	19
1.1.2. Peripetie und Katastrophe – Von Stalingrad zur Oder	22
1.2. Die „geregelten Vertreibungen“	25
1.2.1. Der Aufnahmeplan der Alliierten vom 17. November 1945	25
1.2.2. Ausklammerung Berlins und der französische Besatzungszone von der Vertriebenen zuweisung	25
1.2.3. Der „geordnete“ Vertriebenenzustrom in die sowjetische, britische und US-amerikanische Besatzungszone	29
1.3. Erste Aufnahme und Verteilung der Vertriebenen	31
2. DISPARITÄT UND UMVERTEILUNG DER VERTRIEBENEN IN BAYERN UND WESTDEUTSCHLAND	38
2.1. Lösungsversuche vor Gründung der Bundesrepublik Deutschland (1945–1949)	38
2.1.1. Frühe innerbayerische Ansätze	38
2.1.2. Die ersten überzonalen Umsiedlungsprojekte	39
2.2. Die „Bundesumsiedlung“ 1949–1969	50
2.2.1. Das erste Bundesumsiedlungsprogramm	50
2.2.1.1. Der Wittdüner Beschluss der Länder vom 25./26. August 1949	50
2.2.1.2. Die Umsiedlungsverordnung vom 29. November 1949	51
2.2.1.3. Die Durchführung des ersten Bundesumsiedlungsprogrammes 1950–1952	55
2.2.2. Das zweite Bundesumsiedlungsprogramm	72

2.2.2.1.	Das Umsiedlungsgesetz vom 22. März 1951	72
2.2.2.1.1.	Der Bundestagsbeschluss vom 4. Mai 1950	72
2.2.2.1.2.	Das Vorgutachten des Instituts für Raumforschung	72
2.2.2.1.3.	Der Verordnungsentwurf der Bundesregierung	77
2.2.2.1.4.	Vom Verordnungsentwurf zum Gesetz	82
2.2.2.1.5.	Die Verabschiedung des Umsiedlungsgesetzes	87
2.2.2.1.6.	Die „Aktion Schnecke“ droht zu scheitern	90
2.2.2.1.7.	Die Treckbewegungen	93
2.2.2.1.8.	Die Umsiedlung kommt wieder in Gang – Das Gesetz zur Änderung des Umsiedlungsgesetzes (23. September 1952)	101
2.2.3.	Das dritte und das vierte Bundesumsiedlungsprogramm	107
2.2.3.1.	Die Umsiedlungsverordnung vom 13. Februar 1953	107
2.2.3.2.	Die Verordnung vom 19. Januar 1955	113
2.2.3.3.	Die Verordnung vom 5. Juni 1956	119
2.2.4.	Die „Bundesumsiedlung“ läuft aus	125
2.2.4.1.	Zunehmende „Umsiedlungsmüdigkeit“	125
2.2.4.2.	Der Abschluss der Bundesumsiedlung	129
2.3.	Das bayerische Landesumsiedlungsprogramm als „Ergän- zung der Umsiedlung von Land zu Land“ (1950–1959)	132
2.3.1.	Motive und Grundlagen	132
2.3.2.	Das Landesumsiedlungsprogramm läuft an	141
2.3.3.	Der „Gesamtplan“ von 1952	144
2.3.4.	Die innerbayerische Umsiedlung ab 1953	149
2.3.4.1.	Die Umsiedlungsprogramme 1953 bis 1957	149
2.3.4.2.	Die Finanzierung	152
2.3.4.3.	Das Ausklingen des Landesumsiedlungsprogrammes	158
2.3.4.4.	Das bayerische Landesumsiedlungsprogramm – Eine Bilanz	161
2.3.5.	Umsiedlungen innerhalb der übrigen Bundesländer	165
3.	EIN BLICK NACH „DRÜBEN“: DISPARITÄT UND UMVER- TEILUNG DER „UMSIEDLER“ IN DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE/DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK	167
3.1.	Aufbau und Arbeit der „Umsiedlerverwaltungen“ in der sowjetischen Zone und ihren Ländern	167
3.2.	Ansätze einer innerzonalen Vertriebenenumsiedlung	173
3.3.	Der Abbau der Umsiedlerverwaltung und der Verzicht auf Vertriebenenumsiedlungen im Zuge der Politik einer strikten Umsiedler-Assimilation ab 1946/48	179

4.	SCHLUSSBEMERKUNG	187
	ANHANG	195
	Tabellen	197
	Verzeichnis der zitierten Quellen und Literatur	297